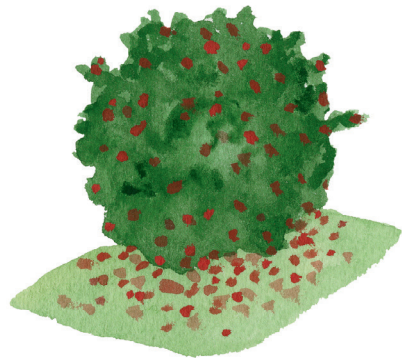


KAMELIE



Was ist das für eine große, grüne, trampelnde Masse, dieses Monster da, das rote Spuren hinter sich lässt?

Das ist die Kamelie: ein Strauch, der seine glänzenden, dicken und leuchtend grünen Blätter auch im Winter behält, in dem er auch blüht. Ihr vollständiger Name lautet *camellia japonica* oder *Japanische Kamelie*.



In Japan wird sie *tsubaki* (»Baum mit dicken Blättern«) genannt und für die Samurai war sie ein Symbol für die Vergänglichkeit des Lebens. Die schöne Kamelienblüte verliert ihre Blütenblätter nämlich nicht nach und nach, sondern fällt mit einem Mal als ganzes zu Boden.



Die Kamelienblüte fällt wie sie ist, wie der Kopf eines ehrenhaften Samurai, der im Kampf gefallen ist.

Die Samurai haben diese Blume sogar zu ihrem Symbol gemacht. Die Sorte Higo gefiel ihnen dafür am besten, weil sie ein großes Herz hat: über 200 goldene Staubblätter liegen inmitten einer einfachen roten Krone.



Man könnte meinen, es sind verblüffte runde Augen mit einer geweiteten gelben Pupille!



In Japan sind die beliebtesten Kamelien daher die einfachen Kamelien (eine einzelnen Reihe von Blütenblättern) mit großen Büscheln von Staubblättern. In China hingegen werden Blumen, von denen man die Staubblätter sehen kann, als vulgär empfunden. Das Schönheitsideal in China ist die gefüllt blühende Kamelie, die mehrere Reihen von Blütenblättern aufweist.

Auch in Europa wurden Kamelien mit gefüllten Blüten lange Zeit bevorzugt. Im 19. Jahrhundert waren sie sogar ein unverzichtbares Modeaccessoire: Männer steckten sich die geometrisch geformten Kamelien in ihr Knopfloch, um schick auszusehen. Die Modeschöpferin Coco Chanel schnappte sich dann dieses Accessoire und machte es Anfang des 20. Jahrhunderts zum Symbol ihrer Marke.

